

Bloomfield Germania

Es steht dem Deutschen Knox Countys wohl und reichlich und lohnt es sich, dieses Wochenblatt für Ausgaben zu benutzen.

Accidenz-Arbeiten

wird prompt und geschmackvoll ausgeführt.
Man überlasse

Die Germania, Bloomfield, Nebr.

Wenn Ihr euren Hof einzäunen wollt, so eignet sich nichts Besseres dazu wie die berühmte

Amerikan geflochtener Draht Zaun.

Eine Carladung desselben verschiedener Größen ist angelangt.

Keen Cutler ist der Name der besten Schreiner Wertzeuge auf dem Markt. Messer und Sensen werden ebenfalls unter dieser Handelsmarke hergestellt. Es gibt keine Besseren.

„Klipper Klub“ Schlittschuhe

Willet Samen

„Perfektion“ Petroleum Kochöfen

Heath & Milligan Farben

John Trierweiler,
Bloomfield, Nebraska

Höret Zu!

Wigt Ihr, daß mit guten Leder-Geschirren eure Pferde besser beschützt werden können als mit Ketten-Geschirren? Nichts von der Befriedigung zu sagen, die mit gut angepaßten und gearbeiteten Leder-Geschirren geht.

Deshalb tut dies, Ihr müßt Scharfsinn beim Kaufen eurer Geschirre gebrauchen. Seid sicher, daß Ihr die Sorte bekommt, die gemacht sind „zum Tragen“ und nicht nur „zum Verkaufen“. Eine große Auswahl von Sätteln und Decken erwartet.

Abts & Heires.

Capital \$25,000.00

Uberschuß und Profit \$10,000.00

Citizens State Bank

Deponirt euer Geld mit uns.

Wir zahlen 5 Prozent auf Zeit-Einlagen

Farm Anleihen eine Spezialität.

Eduard Renard, Präsident
G. S. Mason, Kassierer

G. S. Renard, Vice-Präsident
D. F. Friedrichs, Hilfs-Kass.

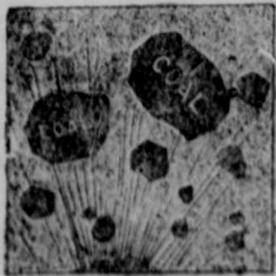
Kohlen gehen in die Höhe

Vielleicht könnt Ihr, wenn Ihr jetzt bestellt, euren Keller zu einem guten annehmbaren Preis mit Kohlen füllen. Zu einem Preise, der Euch so stellt, daß Ihr dem Steigen der Preise gleichmäßig zusehen könnt.

Kohle ist rot,

wenn sie glühend heiß ist. Wir machen jetzt ein glühend heißes Geschäft, aber der Preis, den wir für die Kohlen berechnen, wird Euch die Finger nicht verbrühen, wenn Ihr nicht seid.

Großer Vorrat von Bauholz immer vorräthig. Erschabet unsere Preise bevor Ihr wo anders kauft. Unsere Preise sind, Qualität betreffend, ebenso niedrig, wenn nicht niedriger, als bei anderen Lumber-Händlern.



A. A. MANKE

Phone A-14

Bloomfield, Neb.

Heimkehr.

Von Käse Kamm.

Sei er in Hamburg bei den St. Pauli-Landungsbrücken ausgeschifft war, hatte er nur Deutsch gehört. Nach vierzig Jahren! Der alte Mann rechnete an den Fingern her, waren es wirklich vierzig Jahre, die er fern gewesen war?

Er mußte sich anstrengen, das wenige Deutsch, das er als geborener Sorbenwende gelernt hatte, wieder zusammenzubringen. Es gelang, schon deshalb, weil er etwas wortfarg war. Das war er immer gewesen — und als er damals, vor vierzig Jahren, als untauglich zum Militärdienst erklärt war, war er übers große Wasser gegangen. Eigentlich aus Eigensinn, aus ganz zweckloser Mut gegen das Schicksal, das ihn zum zweiten Sohn gemacht. Denn im Familienasch der bäuerlichen Sorbenwenden stand das ungeschriebene Recht, das schon seit Generationen gehalten wurde: der älteste Sohn bekommt den Hof, wenn die Eltern aufs Altenteil ziehen. Da sollt' er denn bleiben, als Knecht beim Bruder, oder sich als Knecht auf einem fremden Hof vermieten oder in ein anderes Dorf? Nein — das wollte er nicht. Und Industriearbeiter werden? Die Fabrik lockte ihn nicht. Auch das Einzelmal in einen anderen Hof, das so vielen zweitgeborenen Söhnen eine Zukunft gibt, nicht, o nein — Frigto hatte immer seinen Kopf für sich gehabt. Vielleicht wäre er für immer in Amerika geblieben, wenn seine Frau nicht gestorben wäre. Kinder hatte er nicht, und er kam sich mit einem Male so sehr verlassen vor. Und in seiner Verlassenheit, bei der Arbeit auf dem Weisfeld, tauchte die heimische Feldflur vor seinem geistigen Auge auf. Im Strudel der amerikanischen Arbeit fast verblöht und vergessen. Die Felle mit Roggen und Hafer, die Schläge mit Kartoffeln, Hirse und blaublühender Leinsaat. Und dabei dachte er der Mädchen, die zur Spinte gingen an dunklen Winterabenden, und wie sie sangen und scherzten, und wie die jungen Burschen sich durch die Türen drängten.

Abends, in seinem Bungalow, rechnete er sein Geld nach, das in New York auf einer Sparbank lag; Reichthümer hatte er nicht erworben, achttausend Mark waren sein Vermögen. Und dann war sein Entschluß gefaßt, er wollte die, die von den Seimigen noch lebte, wiedersehen! Niemals hatte er geschrieben, vielleicht glaubten sie, er sei tot! Er erhielt ein Papier von der Bank, um von einer deutschen Bank sein Geld erheben zu können, und, nachdem er in Berlin den Zug gewechselt hatte, fuhr er durch die stille, märkische Landschaft heim. Das Städtchen, wo er aufsteigen mußte, war ihm bekannt und vertraut, der alte, trockne Festungsturm, die klaren, weiten Fischteiche, und im Abendstimmern schreit er, wie von einer altgewohnten Macht geleitet, dem Dorfe zu.

Da lag der väterliche Hof vor ihm, verschlossen, wie es wendische Höfe zu sein pflegen — das war das Haus, in dem er geboren, das die Ställe, in denen er das Vieh besorgt, das der Ziehbrunnen — aber daneben, jenseits des großen Hoftores, wo früher große Holzstämme gestanden, erhob sich ein kleines, neues Haus, sorgfältig aus roten Steinen gebaut, mit rotem, spitzen Ziegeldach, mit blühenden, weißgerahmten Fenstern und bunten Steinfliesen auf dem Flur.

Er öffnete die Haustür, unbesorgt um Mirke, der sofort durch wütendes Gebell den Eindringling melde. Aus der Tür des alten Hauses schaute ein freundliches Frauengesicht, und ein schlanker, alter Mann kam über den Hof.

Stumm standen die drei sich gegenüber, dann sagte der Fremde, mühsam die paar sorbischen Worte hervorbringend, die er noch wußte: „Guten Abend — Matthes, der Frigto ist wieder da!“

Einem einzigen langen Blick warf Matthes Klodder auf den Neulanden, dann ging ein Strahl des Erkennens über seine Züge, und mit der ganzen, schönen, rührenden Selbstverständlichkeit forsbischer Familientradition sagte er: „Willkommen daheim — Frigto — mein Bruder!“

Es war gar keine Frage, daß Frigto zur Familie gehörte — der junge Sohn war noch nicht verheiratet, das alte Paar hatte das neue Haus, ihr Ausgebühendes, noch nicht bezogen — die zweite Kammer darin wurde Frigto eingeräumt.

Und dann, als der altgewordene Frigto wieder einige Verbindung mit der alten Heimat gewonnen hatte, sahen die Brüder und der Mutter zusammen. An der letzten leeren Ecke des großen Hofes war alles ausgemessen worden, und in der nächsten Woche sollten die Steine gebracht werden, eine kleine Stube mit Küche wurde für den zurückgekehrten Hofsohn angebaut.

„Ich will mir dann Geld holen,“ sagte Frigto, „und lauf mir alles schön bequem: Bett, Schrank, Tisch und Lehnstuhl — wie gut, daß ich aus dem fremden Land noch heimgekommen habe für ein paar Jahre Kost.“ Mit eigenen Händen schichtete Frigto die Steine auf, die Matthes

mit seinem Öfenseppan vor der Ziegelei holte, und in der nächsten Woche sollte der Bau beginnen. Zum Winter, wenn Matthes und seine Frau in ihr neues Haus zogen, war auch Frigto's Altenteil fertig.

Und so rechnend und erwägend fuhr Frigto Klodder am Abend des großen Tages, da er in der Stadt seine Möbel gekauft hatte, heim. Er mußte wohl geschlafen haben, der Zug hielt — Frigto stieg aus — und erst, als der Zug weiterkam, erkannte er, daß er nicht am rechten Bahnhof, sondern zwei Haltestellen vor der Stadt ausgestiegen war.

Der herbeikomende Wärter sagte ihm Bescheid: „Etwas weiter ist's ja — aber Sie werden's ja schaffen.“

„Ja,“ sagte Frigto in seinem merkwürdigen Dialekt, dem man sein langes Auslandsleben wohl anmerkte: „Ich werd's schon schaffen.“ Und, den großen Stod, den er von Amerika mit herübergebracht hatte, in der Hand, ging er rüstig vorwärts. Wenn er den Festungsturm sah, mußte er sich rechts wenden — das hatte der Streckenwärter besonders betont.

Im Nebel des sinkenden Abends lag die heimische Landschaft vor ihm, hier und dort blinnte aus einsamem Gehöft ein Licht auf. Der alte Mann lehnte sich an einen kleinen Blockstein, der ein Gemüselied von der Straße abschloß, und blickte in den stillen Abend, und ein frohes Gefühl der Heimatfreude und des Geborgenseins kam über ihn. Er schaute zum dunkeln Himmel, an dem schon einzelne Sterne sichtbar wurden, und es war ihm in diesem Augenblick fast unmöglich, sich vorzustellen, daß Amerika vierzig Jahre lang ihm Heimat gewesen war. Und trotzdem er nicht geschrieben hatte und man hier hätte annehmen können, er sei tot, war er selbstverständlich und liebevoll willkommen geheißen, hatte er seinen alten Platz als zweiter Hofsohn erhalten, und niemand hatte ihn gefragt, ob er Geld oder Vermögen erworben hatte.

Der Wind wehte kühl, über Feld und Weg, Frigto Klodder ging kräftig vorwärts — der Weg war doch weiter, als er geglaubt hatte, und das Herz begann mit einem Male so unruhig zu schlagen, wie schon öfter drüben in Amerika bei der Arbeit. Ach ja — ein ruhiges Herz für die paar Jahre der Heimattraut — das war sein wortloses Gebel während dieser Zeit gewesen, denn das aus dem Elternhause gewohnte Leben, das hatte er im Lebenskampf gelernt und konnte es noch nicht wiedergewinnen, wenn er auch die Hände faltete, wenn Matthes das Tischgebet und den Abendsegen sprach.

Nur einen Augenblick ruhen — nur einen Augenblick das Herz schlagen lassen; Frigto setzte sich auf einen Stein und legte den Kopf an einen Weidenstamm. Da tauchte der heimische Hof vor ihm auf, und das neue Haus, das er haben sollte, das Stübchen mit dem hellen Fenster, für das die Matthe, die jüngste Nichte, die Gardine hängte, und er malte sich aus, wie er da leben wollte. Zu belien auf dem Hof gab es ja immer, Heinto, der Nefte würde es gern sehen, wenn der Oheim etwas angriff. Er hatte ein unruhiges Leben hinter sich, die Ruhe des Feierabends breitete ihre Arme über ihn. „Ruhe — Ruhe und Frieden, das möchtest du noch haben — weiter nichts, und vor Not bist du geschützt — wie gut, daß du zurzeit an die Heimkehr gedacht hast — an das stille Sorbendorf in der Mark Brandenburg.“ Und es schien, daß vor seinen lauschenden Ohren die Feierabendsglocken klangen, wie es noch Sitte und Brauch jener Gegend ist.

Die Hand auf das immer unregelmäßiger klopfende Herz gedrückt, schlief Frigto Klodder ein — und ihm wars, als läge er in seinem neuen schönen Bett in seiner neuen, kleinen Kammer.

Am anderen Morgen finden die zur Arbeit gehenden Leute Frigto Klodder tot, den Kopf an den Weidenbaum gelehnt. Auf dem Friedhof seines Heimatdorfes hat man ihn bestattet, nachdem das Gericht festgestellt hatte, daß der alte Mann einem Herzschlag erlegen war — und auf dem väterlichen Hofe stehen, schön aufgestellt, die neuen Steine für Frigto's Altenteil, das man in der Heimat ihm bereitet hatte, in der Heimat, in der er heimtlos am Wege gestorben ist.

Der itaaische 2. Jaleft.

In einer oispreußischen Garulson hält Leutnant K. mit dem jüngsten Jahrgang der Schwadron Instruktionshunde ab. Lang und breit hat er den Leuten den Jock und die Konstruktion des Halbbootes auseinandergesetzt und klarzumachen gesucht, daß diese Boote, die zusammengefaltet werden können, zum Überlegen über Wasserläufe dienen. Schließlich fragt er den Dragoner Steputat, einen braven Ullaur, der mit offenem Mund der Belehrung seines Leutnants gefolgt ist: „Warum heißen nun diese Boote „Halbboote“?“ Steputat knipst sich mit hörbarem Nuck das gemaltige Gähne seiner Zähne zusammen, um dann in reinem Oispreußisch zu antworten: „Weil se ins Halb mitgenommenen würden, Herr Leutnant!“

Sehet hier!

Sehet auf Seite 469 in Montgomery Ward & Co. Catalog No. 80 nach und ihr werdet dort eine zweizöllige Pfosten eiserne Bettstelle, mit Vernis Martin Anstrich, welche zu \$6.75 ausgeben wird, finden, Diese Bettstelle wiegt 140 Pfund und die Fracht an eiserne Bettstellen von Chicago nach Bloomfield ist \$1.01 per 100 Pfund, welches die Fracht an der eisernen Bettstelle ausmacht, folglich würde eine solche Bettstelle hier \$8.19 kosten

Ich verkaufe dieselbe Bettstelle in meinem Store hier in Bloomfield für \$7.50. Kommt und nehmt so viel ihr wollt zu diesem Preise.

E. C. PRESCOTT,

Store Phone A-6

Resideng Phone U-6

A. A. Baker

J. G. Baker

Einige unserer „Leaders“

Dampf- und Windmühlen, Rejdadet u. Dampf Pumpen.

Alle Arten Blumberarbeiten.

Fahrbank-Morse und Wisconsin Gasolin Maschinen, welche die besten im Handel sind.

Pilot Lichter unsere Spezialität.

BAKER & BAKER

Einige gute Gründe, um die First National Bank zu eurer Bank zu machen.

Zum Beweise:

Weil die Einzahler immer gesichert sind durch weittragend Reserven, welche die Bank führt.

Diese Reserve besteht in Baargeld in unseren Gewölben, und der Rest ist gesichert durch National Bank.

Das National Banken Gesetz verlangt eine Reserve von 15 Prozent an alle Einlagen, doch diese Bank hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine größere Reserve stets an Hand zu haben.

First National Bank

Bloomfield, Nebr.

Capital \$25,000

Surplus \$5000

Hilfsmittel \$100,000

M. Havens, Präsident

Louis Eggert, Vice-Präsident

O. A. Dahl, Kassierer

Henry Hennrich, Hilfs-Kassierer

Achtung, Farmer!

Die vorzüglichen Produkte der Columbia Gas & Coal Co. sind bei uns vorräthig. Rufen Sie den hiesigen Vertreter für die Lieferung von Gas und Kohlen an. Die Columbia Gas & Coal Co. liefert auch die besten Produkte für die Industrie. Rufen Sie an. Columbia Gas & Coal Co., 1234 N. 10th St., Omaha, Neb.

Henry Hohnholt,

4 Hellen Straße und 8 Hellen Straße, Bloomfield.

The City

Meat Market

Edw. Volpp, Eigentümer

1234 N. 10th St., Omaha, Neb.

Wir liefern alle Sorten Fleisch, Butter, Eier, etc. zu den besten Preisen. Rufen Sie an.

Henry Hohnholt, 4 Hellen Straße und 8 Hellen Straße, Bloomfield.

Bestellschein.

Schneiden Sie diesen Bestellschein aus und senden Sie ihn durch die Post, adressiert an

„Die Bloomfield Germania“

Bloomfield, Neb.

Ich abonniere hiermit auf

„Die Bloomfield Germania“

Name

Wohnort

Postoffice